

erwähnte Wolrade v. Dreigworden dem Kloster Mariensee mehrere zu Amedorf (Amendorpe) belegene Grundstücke 1).

Auch der Edelherr Conrad von Arnheim besaß daselbst 2 Höfe laut des schon angeführten Mindenschen Salbuches, und es befanden sich dort auch Vasallen der Grafen von Wölpe, wie aus einem vermuthlich aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts herrührenden Wölpe'schen Lehnregister (bei Sp., S. 278) hervorgeht.

Einen Zehnten zu Amedorf besaß im Jahre 1329 der Ritter Herbert v. Mandelsloh, welchen er damals dem Kloster Walsrode verpfändete 2), und einen Hof zu Amedorf schenkte im Jahre 1390 Herbert v. Mandelsloh seiner Tochter Jutta 3). Diesen Hof übertrug im Jahre 1402 Graf Otto von Schauenburg dem Kloster Mariensee 4), welchem letzteren auch im Jahre 1612 Otto Asche v. Mandelsloh einen Kothhof zu Amedorf verkaufte 5).

c. Weelze.

In diesem Dorfe, welches früher Welesse, Welsse genannt wurde, besaßen die v. Mandelsloh einen Zehnten; Herbert v. Mandelsloh verpfändete denselben im Jahre 1329 dem Kloster Walsrode 6). Im Jahre 1612 verkaufte Otto Asche v. Mandelsloh den Korn- und Fleischzehnten vor Weelze dem Kloster Mariensee 7).

d. Brase.

Daselbst besaßen die Grafen von Dassel das Obereigenthum eines Hofes, welches sie sodann im Jahre 1257 oder 1258 dem Kloster Mariensee schenkten 8).

Die Propstei von St. Johannis in Minden besaß dort (in Brase, parochie Mandeslo) einen Zehnten, welchen der

1) Cal. V. *N^o*. 54. 55. Vergl. Sp. S. 69.

2) Urf. im Walsr. Copiar.

3) Cal. V. *N^o*. 163.

4) Cal. V. *N^o*. 167.

5) Cal. V. *N^o*. 181.

6) Walsr. Copiar.

7) Cal. V. *N^o*. 181.

8) Cal. V. *N^o*. 65.